

Bis Mittwoch ist im Westen der Republik sonniges Wetter gemeldet. Die Temperaturen klettern örtlich Richtung 14° Celsius. Dies könnte in warmen, windgeschützten Lagen die ersten Schädlinge im Raps auf den Plan rufen. Daher sollten jetzt die Gelbschalen auf den Acker gebracht werden, damit ein möglicher Zuflug nicht verpasst wird. Nur durch eigene Kontrollen können regionale Unterschiede (wenige Kilometer reichen bereits aus) im Zuflug berücksichtigt und eine betriebsoptimierte Bekämpfung der Rapsschädlinge durchgeführt werden. Eine spätere Diagnose in den Beständen ist schwierig, da die Schädlinge oft verdeckt sitzen und sich bei geringen Erschütterungen von der Pflanze fallen lassen. Während eine Bekämpfung des Stängelrüsslers sofort nach Überschreiten der Schadschwelle notwendig ist, sollte die Behandlung gegen den Kohltriebrüssler erst circa 7-10 Tage später erfolgen. Die Bekämpfung ist mit Pyrethroiden (z. B. Karate Zeon) möglich.



Großer Rapsstängelrüssler	Gefleckter Kohltriebrüssler
<u>Käfer</u> 3,2-4 mm groß, schwarz, schuppige Behaarung, nach unten gebogener langer Rüssel	<u>Käfer</u> 2,5-3,5 mm groß, unregelmäßige Behaarung, rotbraune Füße, heller Fleck auf dem Rücken, abwärts gebogener Rüssel
<u>Larve</u> 7 mm lang, gelblich-weiß, beinlos und nach innen gekrümmt mit gelblich-brauner Kopfkapsel	<u>Larve</u> 4-5 mm lang, weiß, nach innen gekrümmt, beinlos, braune Kopfkapsel
<u>Schadschwelle</u> 5 Käfer pro Gelbschale (mit Gitter) in drei Tagen	<u>Schadschwelle</u> 15 Käfer pro Gelbschale (mit Gitter) in drei Tagen